

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 48

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## So manches Vermögen zerrinnt

Ihre Ersparnisse sind gut verankert  
in einer Lebensversicherung bei der

# NEUENBURGER



Nº 167e

### Wer Preis und Qualität vergleicht...

wählt Frey-Kleidung. Die neuen Frey-Wintermäntel und Anzüge - ihre schönen Stoffe und die modernen Formen zeugen wieder von unserer hohen Qualitätsleistung. Die wahrhaft billigen Frey-Preise sind rein naturgemäße Vorteile unserer eigenen Herstellung. Nur deshalb kann Frey-Kleidung trotz erstklassiger Facharbeit so vorteilhaft sein. Mäntel: Konfektion Fr. 54.- 69.- 79.- 89.- bis 135.- Anzüge: Konfektion Fr. 49.- 59.- 69.- 79.- 89.- bis 135.-

Modernes Maß-Atelier

**KLEIDER**  
**Frey**

kommen Sie zu

Bern, Basel, Zürich  
Winterthur, St. Gallen  
Schaffhausen, Rorschach

Interessante Schaufenster  
Chur, Zug, Luzern,  
Aarau, Olten, Solothurn,  
Thun, Burgdorf, Biel



Mein Hock  
Und dein Hock  
Ist ein Weinhock  
Im „STEINBOCK“!

**WINTERTHUR.** Propagandastätte für  
Schweizerweine. Die vorzügliche Küche.  
David Schellenberg.  
Telephon 26 579.

**Kaweco** FR 15.-  
FÜLLHALTER BIS 45.-  
zeigt man Ihnen gern im Fachgeschäft



**Ja!  
Rietbad!**

Ein Freund, der mir zum Guten riet,  
Riet, fahr' ins Rietbad-Skigebiet,  
Ins Rietbad geh' zur Badekur  
Und ruhe aus im Rietbad nur!  
Nicht nur der Hänge sanft Gewelle  
Lockt, sondern auch die Bachforelle,  
Die in dem blassen Bleu-Tenué  
Als Zierde prangt auf dem Menü.  
Du machst dir gar kein rechtes Bild  
Von jenen Platten, die, mit Wild,  
So gluschig alle Gäste machen,  
Dafü quasi deren Gaumen lachen!  
Huf ab! Sieh fest auf dem Gebeine!  
Ich ging und probte, sah es ein:  
Mein Ferienziel muß Rietbad sein!

### Nur Rietbad!

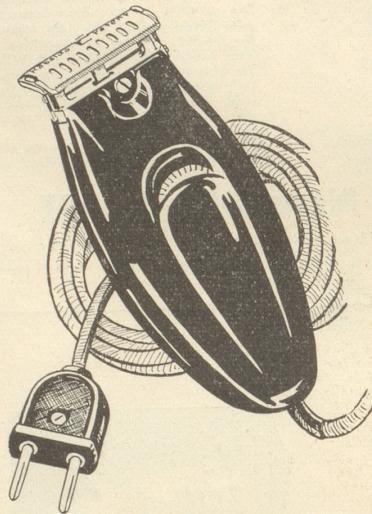
Mineralbad und Kurhaus im Toggenburg  
Besitzer und Leiter: Familie G. Bößhard-Oerle.



Wo Kaweco nicht erhältlich: Bezugssquellen nachweis durch Hermann Kuhn, Zürich 1, Limmatquai 94

Der **billigste** und  
trotzdem der **beste**  
elektrische Trockenrasier-  
apparat ist der

# RABALDO



Apparat (110, 125, 145 oder 220 V)  
mit Radiostörschutz . . . Fr. 48.—  
Vorschaltwiderstand für alle Spannungen . . . Fr. 4.50  
Total Fr. 52.50

Der RABALDO arbeitet nach dem Prinzip der Haarschermaschine. Er rasiert ohne Messer und Seife, schabt nicht, sondern schneidet die Haare. Die Vorteile seiner patentgeschützten Ausführung bestehen darin, daß er alle Vorteile des Rasierens mit dem Messer aufweist, die Nachteile aber gänzlich ausschließt.

Der RABALDO ist für Herren unentbehrlich, von Damen aber wird er gerne zur Entfernung lästiger Haare benutzt.

Wer sich an den RABALDO gewöhnt, mag ihn nie mehr missen, denn er rasiert (rabilde) bequem, schnell, angenehm, glatt und gefahrlos.

Der RABALDO verkörpert rein schweizerische Präzisionsarbeit und ist dazu der **billigste** elektrische Trockenrasierapparat, der in der Schweiz auf den Markt gebracht wird.

Von A bis Z bietet der RABALDO enorme Vorteile, deshalb verlangen Sie im Fachgeschäft ausdrücklich den RABALDO, er wird Ihnen ganz unverbindlich vorgeführt.

Zu jedem Apparat erhalten Sie den praktischen **RABALDO-AUFGÄNGER** vollständig gratis.

Apparat auf Probe verlangen, dann zahlbar in bar oder in bequemen Raten.

# DIE FRAU

## Das zarte Geschlecht

(Wahres aus dem Appenzellerland)

Nicht weit von uns wohnt ein älteres Ehepaar. Sie zählt 64 Lenze, er 73. Er, die Krone der Schöpfung, geht meistens gebeugt, auf einen Stock gestützt, dessen sie stolz wie ein Pfau durch das Land rattert, auf daß ihrem durchdringenden, ungeprüften Blick ja nichts entgehe. Das Eheverhältnis ist meist außergewöhnlich glücklich, da er nämlich überhaupt nichts zu sagen hat. Trotz des hohen Alters gibt's hie und da noch Krach, besonders wenn ein lang andauerndes Hoch in ein fast unergründliches Tief abzufallen droht, und sich schon Tage vorher empfindlich in den Hühneraugen bemerkbar macht. An solchen Tagen herrscht dann immer ein großer Ueberschuß an «schlagender» Energie, die sich meistens in einem Familienkrach von ungeheurer Dimension entlädt, bei welchem man aber seltsamerweise nur immer eine zu überschnappen drohende, hoch kreischende Frauennstimme hört. Gerade letzten Sonntag war wieder einmal so eine «kleinere» Familiendifferenz. Diesmal war nicht das absinkende Hoch, sondern, daß sie zwei Tage zu früh aus den Ferien am Bodensee hatte heimkehren müssen, schuld, daß sie trotz des schönen Sonntagnachmittags mit zuckender Energie hochgeladen war. Das hinderte ihn aber nicht, gerade als seine bessere Hälfte ein wenig schlafen gehen wollte, aus Unachtsamkeit die wunderbare, alte Porzellanzpfeife, ein streng behütetes Erbstück aus Großvaters Zeiten (das nur ausnahmsweise am Sonntag geraucht werden durfte, fallen zu lassen, das natürlich in tausend Stücke zerflog). Einen Augenblick stand die holde Gattin wie besinnungslos an den grünen Kachelofen gelehnt, dann ein fürchterliches Augenrollen, begleitet von einem phantastischen Sprung, daß das alte, morsche Haus fast in Staub versank, und schon sausten die Ohrfeigen, so dicht wie Hagelkörner, dem Mann um die Ohren. Als das Trommelfeuer nachgelassen, die bessere Hälfte ein wenig Atem holen wollte, um gleich wieder von vorne anzufangen, da zog er es vor, sich eiligst unter den Tisch zu schieben und sich an einem Tischbein zu halten, auf daß er nicht hervorgezogen werde. Kaum war dies geschehen, als es an die Tür kloppte, und den schönen Herbstsonntag benützend, ganz unerwartet Besuch das Zimmer betrat, wo «der Schöpfung Krone» sich immer noch krampfhaft am

Tischbein festklammerte... Und was machte nun die Appenzellerin? Schlagfertig wie immer, rief sie:

«Chomm nu unnä füri, Ma, chasch dänn dä Zwänzger morn suächäl!»

Boby

## Unglücksfälle — Verbrechen

Unter obigem Titel las ich in meinem Leibblatt:

Die mutigen Manicuredamen. Mit dem Rufe «Hände hoch, Ihr Schönens!» und mit erhobenem Revolver drangen drei Banditen kurz vor Geschäftsschluß in ein in der vornehmen 5. Avenue in New York gelegenes Schönheitsinstitut ein, um sich der Kasse zu bemächtigen. Sie stießen jedoch bei der Ausführung ihres Handstreichs auf den unerwarteten Widerstand der anwesenden Kundinnen und der nur aus weiblichem Personal bestehenden Angestellten, die sich mit Lockscheren, Nagelfeilen und Crêmetöpfen bewaffnet auf die Eindringlinge warfen. Nach einem kurzen Handgemenge, an dem sich auch einige im Adamskostüm aus ihren Massierkabinen hervorströmende Damen beteiligten, mußten die Banditen mit zerfetzten Kleidern und jämmerlich zugerichet einen überstürzten Rückzug antreten.

(... Evastöchter im Adamskostüm: das mues en Anblick gsi si! — für d'Bandite mein!!

Der Setzer.)

## Wenn zwei dasselbe tun ...

Ich spaziere mit meiner Frau am See. Ein sonniger Herbstnachmittag. Wir begreifen unzähligen Kinderwagen, von jungen Damen gestoßen. Als weißer Rabe sehen wir auch einen Herrn, der dieses Geschäft besorgt. Da sagt meine Frau: «Lueg, det stoßt ,er' sini Droschggel!» Mit Kopfnicken gebe ich meine Zustimmung und füge noch bei: «Dä macht's ja wie-n-ich!»

Ich bekam einen vernichtenden Blick; bewunderte aber zur Stunde noch meinen Mut.

Mei.

## Galant

«Was bedeutet eigentlich „Takt haben“, Vater?»

«„Takt haben“, heißt, sich immer an den Geburtstag einer Frau erinnern — ihr Alter aber längst vergessen haben!»

Jan

Dä hät de Rank g'fundel!